



Das Highlight aus Cannes

A **USEFUL GHOST**

Ein Film von Ratchapoom Boonbunchachoke
Schwarze Komödie, Thailand/Frankreich/Singapur/Deutschland 2025, 130 Minuten
mit Davika Hoorne, Witsarut Himmarat, Apasiri Nitibhon

Presseheft



Pressebetreuung

mm filmpresse GmbH
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin
Tel.: 030 41 71 57 23
Fax.: 030 41 71 57 25
E-Mail: info@mm-filmpresse.de
www.mm-filmpresse.de

Verleih

Little Dream Pictures GmbH
Eimsbütteler Str. 63 | 22769 Hamburg
Tel.: 040 285 3056 20
Fax.: 040 48 401 929
E-Mail: mail@littledream-pictures.com
www.littledream-pictures.com



Cast

Nat	Davika Hoorne
March	Witsarut Himmarat
Suman	Apasiri Nitibhon
Krong	Wanlop Rungkumjad
Academic Ladyboy	Wisarut Homhuan

Crew

Regie	Ratchapoom Boonbunchachoke
Drehbuch	Ratchapoom Boonbunchachoke
Kamera	Pasit Tandaechanurat
Szenenbild	Rasiguet Sookkarn
Design Staubsauger	Sim Hao Jie
1. Regieassistenz	Chutigan Seechomphu
Casting	Soifa Saenkhamkon, Tippawan Narintorn
Kostümdesign	Phim Umari
Produktionsleiter	Tanade Amornpiyalerk
Aufnahmeleiter	Pakkawat Tanghom
Schnitt	Chonlasit Upanigkit
Visuelle Effekte	BlocD
Tonschnitt	Lim Ting Li (MPSE)
Musik	Chaibovon Seelukwa
Colorgrading	Chaitawat Thrisansri
Post-Produktion	White Light Studios, Postal Sound, Kantana Sound Studio
Produktion	185 Films, Haut Les Mains, Momo Film Co.
Producers	Cattleya Paosrijaroen, Soros Sukhum
Co-Producers	Karim Aitouna, Tan Si En
Executive Producers	Chayamporn Taeratanachai, Kip Tiaviwat, Annie Yang, Tanat Tananivit, Rachel Y. Wu, Kris Eiamsakul- rat, Nopadol Srikeatkajohn
Co-Produced by	May Odeh, Zorana Mušikić, Thanarith Satrusayang
Associate Producer	Tanade Amornpiyalerk
Produktionsländer	Thailand, Frankreich, Singapur, Deutschland
unterstützt von	Aide aux cinémas du monde – Centre national du ci- néma et de l'image animée – Institut français, CNC, Singapore Film Commission, Open Doors Award Locarno, HBF+EUROPE, WCF, THACCA, Ministry of Culture, Thailand, Department of Cultural Pro- motion, Purin Pictures, EWIP – European Work in Progress

Synopsis

March (Witsarut Himmarat) liebt einen Staubsauger. Aber nicht irgendeinen. Im Inneren des saugstarken Haushaltsgeräts hat die Seele seiner an Luftverschmutzung verstorbenen Frau Nat (Davika Hoorne) Zuflucht gefunden. Das ungleiche Liebespaar kämpft gegen besessene Kühlschränke, hilft einem akademischen Ladyboy und dessen Liebhaber im Kampf gegen skrupellose Politiker und genießt die Möglichkeiten der wiedergefundenen Zweisamkeit – auch im Bett. Die konservative Verwandtschaft ist entsetzt, die buddhistischen Gelehrten pikiert und Marchs pragmatische Mutter tut alles, um der schon zu Lebzeiten ungeliebten Schwiegertochter endgültig den Stecker zu ziehen.

Ratchapoom Boonbunchachokes Fabel von der unsterblichen Liebe zwischen Mann und Staubsauger ist die wohl abgedreteste Romanze des Jahres. Die clevere Gesellschaftssatire räumt mit traditionellen Beziehungsvorstellungen, überholten Geschlechterrollen und verlogener Erinnerungskultur auf und wurde in Cannes mit dem Großen Preis der Semaine de la Critique ausgezeichnet.



Der Regisseur

Ratchapoom
Boonbunchachoke



Ratchapoom Boonbunchachoke ist ein thailändischer Filmemacher mit chinesischen Wurzeln. Er wurde in Bangkok geboren, ist dort aufgewachsen und lebt auch heute noch dort. Sein Filmstudium absolvierte er an der Chulalongkorn-Universität. Derzeit arbeitet er hauptberuflich als Drehbuchautor für ein Studio, das Kinofilme und Fernsehserien für den kommerziellen Markt schreibt.

Neben seiner Tätigkeit als Autor unterrichtet er auch Filmtheorie und Drehbuchschreiben an verschiedenen Universitäten und ist zudem als Filmkritiker tätig.

Im Jahr 2020 wurde Ratchapoom für das Berlinale Talents-Programm ausgewählt. Sein Kurzfilm „Red Aninsri; Or, Tiptoeing on the Still Trembling Berlin Wall“ wurde 2020 zum Locarno Film Festival eingeladen und gewann dort den Junior Jury Award – Leopards of Tomorrow (International Competition). A USEFUL GHOST ist sein erster langer Spielfilm und feierte seine Weltpremiere bei der Semaine de la Critique in Cannes.

Filmografie

- | | |
|------|--|
| 2025 | A USEFUL GHOST |
| 2020 | „Red Aninsri; Or, Tiptoeing on the Still Trembling Berlin Wall“ (Kurzfilm) |

Interview mit Boonbunchachoke

Die allererste Szene von A USEFUL GHOST zeigt Staubpartikel, die in der Luft schweben und im Sonnenlicht glitzern. Dann stellt der Film einen vom Geist besessenen Staubsauger als zentrale Figur vor. Was bedeutet Staub für Sie in diesem Film?

In den letzten zehn Jahren ist in Thailand das Bewusstsein für Staubverschmutzung stark gestiegen. Man vermutet, dass sie vor allem durch große Industrieanlagen verursacht wird. Doch jenseits des wörtlichen Staubs, also der winzigen Partikel in der Luft, hat „Staub“ in der thailändischen Gegenwartssprache eine tiefere Bedeutung angenommen: Er steht für Menschen, die wie Dreck behandelt werden – als weniger wertvoll, ohne Stimme, ohne Einfluss auf ihr eigenes Leben.

Anfangs wurde die Staubverschmutzung eher sarkastisch kommentiert: „Kein Wunder, dass es bei uns so viel Staub gibt, unser ganzes Land ist voller Staub.“ Gemeint waren nicht nur Schwebeteilchen, sondern auch Menschen, die leicht übersehen, beiseitegeschoben oder ausgelöscht werden, wann immer es der herrschenden Klasse passt.

Geister empfinde ich in gewisser Weise ganz ähnlich wie Staub. Beides sind Dinge, die nicht dort sind, wo sie „hingehören“, und die sich nicht an Grenzen halten. Staub dringt überall ein – ins Haus, auf den Bildschirm, auf den Schreibtisch. Auch Geister sind ungebetene Gäste, die sich nicht an die Gesetze der Zeit halten. Sie sind eigentlich tot, aber sie verweigern sich der Vergangenheit und bleiben hartnäckig in der Gegenwart. Der besessene Staubsauger ist für mich also eine ironische Figur in diesem Gefüge.

Der Hauptteil von A USEFUL GHOST ist als Geschichte in der Geschichte angelegt – eingeleitet durch Voice-over, durchzogen von Traumsequenzen. Was fasziniert Sie an dieser verschachtelten Erzählweise?

In den frühen Entwürfen tat ich mich schwer ohne eine Rahmenerzählung. Direkt und ohne jede Ebe-

ne zu erzählen, fühlte sich trocken und „nackt“ an. Ich musste die Geschichte „einkleiden“, ihr etwas Theater, etwas Künstlichkeit geben. Genau das liegt mir, ich liebe Theatralik und Verspieltheit. Diese Form erlaubt mir, mit der Erzählung zu experimentieren, neue Wege zu gehen und sie nicht an lineare Konventionen zu binden.

Der Film erzählt von einer Liebe, die den Tod überwinden will – von einem Mann, der sich in einen Staubsauger-Geist verliebt und einer Familie, die diese ungewöhnliche Beziehung ablehnt. Das erinnert fast an Stoffe aus Seifenopern. Mögen Sie es, Elemente aus Popkultur und TV zu „verwandeln“?

Die erste Inspiration war die thailändische Geisterlegende von Mae Nak, eine verbotene Liebe zwischen einer toten Frau und ihrem lebenden Ehemann. Diese Geschichte hat in Thailand einen enormen kulturellen Stellenwert und wurde oft für Bühne, Film und Fernsehen adaptiert.

Ich arbeite in meinen Kurzfilmen häufig mit historischen Ereignissen und Popkultur aus Thailand. Es macht mir Spaß, bekannte Figuren aus Literatur, Anekdoten oder TV-Dramen in neue Kontexte zu setzen. Da das Publikum mit ihnen vertraut ist, lassen sich Erwartungen leicht unterwandern und neue Perspektiven eröffnen.

Neben thailändischer Kultur bin ich stark vom europäischen Kino beeinflusst. Ich weiß nicht, ob man für diese Filmemacher schon einen Begriff gefunden hat, aber ich denke etwa an Jacques Rivette, Manoel de Oliveira, João César Monteiro, Otar Iosseliani, Raúl Ruiz, Chantal Akerman, Eugène Green (auch wenn er Amerikaner ist, dreht er in Frankreich). Ihre Filme sind nicht einfach surreal, sie wirken schlicht,träumerisch, alltäglich und doch unheimlich. Diese Atmosphäre fasziniert mich: das Unscharfe zwischen Traum und Wirklichkeit.

Ich liebe auch ihre erzählerische Freiheit. Oliveira ist für mich einer der freiesten Regisseure überhaupt. Als ich zum ersten Mal I'm Going Home sah, war ich überwältigt, wie erfinderisch der Film war,

obwohl der Regisseur damals in seinen 90ern war! Seine Filme waren so jung, mutig, unerschrocken. Diese Filmemacher haben mir gezeigt, wie frei Erzählungen sein dürfen und wie aufregend das ist. Das ist etwas, was ich absolut bewundere!

Ihr gesamter Cast ist großartig. Was war der Hintergrund dafür, mit Davika Hoorne als Nat zu arbeiten, einer der bekanntesten Schauspielerinnen Thailands?

Dass Davika Teil des Projekts wurde, war ein glücklicher Zufall. Anfangs hatten wir keine bestimmte Schauspielerin im Kopf, wir wollten offen bleiben. 2021 nahm ich an Talents Tokyo teil, wo Pen-ek Ratanaruang einer der Mentoren war. Wir kannten uns zwar schon lange, aber dort sprachen wir erstmals wirklich über mein Projekt (online, da es zu Zeiten von Corona war). Einige Monate später arbeitete Pen-ek als Regisseur an der Serie 6ixtyn9, produziert von Soros, einem unserer Produzenten. Davika spielte darin die Hauptrolle. Pen-ek erzählte ihr von meinem Film, und wie ich hörte, war sie sofort neugierig auf die Idee eines „geisterhaften Staubsaugers“. Wir traten in Kontakt und schickten ihr das Drehbuch, sie mochte es und sagte zu. Ich finde es unglaublich toll, dass eine Schauspielerin ihres Rangs bei einem so merkwürdigen, unabhängigen Film mitmacht.

Ein erinnerungswürdiger Satz im Film lautet: „Geister sind diejenigen, die sich dem Tod nicht beugen – ihre Rückkehr ist ein Akt des Protests.“ Was bedeutet Erinnerung für Sie – persönlich wie politisch?

Wie gesagt: Geister widersprechen dem natürlichen Fluss der Zeit. Sie weigern sich, in der Vergangenheit zu bleiben. Sie sind nicht vollständig da, aber auch nicht ganz verschwunden, manche erscheinen nur als Stimme, andere sind durchscheinend oder ganz unsichtbar, drücken sich über Gerüchte, Erzählungen und Klänge aus.

Thailand ist ein Land voller Geister. Viele Todesfälle bleiben ungeklärt, mit ungeklärten Morden und plötzlichem Verschwinden. Ich glaube, Künstler und besonders Filmemacher sind Verbündete dieser Geister. Durch unsere Expertise und unsere Werkzeuge können wir ihnen eine Stimme geben. Kino eignet sich ideal dafür, Geistern eine Form zu geben und sie zum Leben erwachen zu lassen.

Zusätzlich gibt es im Film viele Anspielungen auf die politische Lage Thailands. Ohne es groß

auszuschmücken, würde ich gerne ein Ereignis erwähnen, das mich besonders inspiriert hat: die Zerstörungswelle der Architektur der Khana Ratsadon (Volkspartei), die Anfang der 1930er eine Revolution durchführte und die konstitutionelle Demokratie einführte. Sie hinterließ Gebäude, Statuen, Monamente, ein Ausdruck ihrer Ideale und Werte zu dieser Zeit. In den letzten Jahren gab es jedoch regelmäßig Anschläge auf diese Gebäude. Für mich ist das mehr als die Vernichtung von Architektur und dem Vermächtnis dieser Ideologie. Es ist auch ein Versuch, Geschichte, Gedächtnis und revolutionäre Ideale auszulöschen, die in diesen Gebäuden manifestiert sind. Und wir können erkennen, dass die ausgelöschten Werte, die Werte, die es nicht bis in die Gegenwart geschafft haben, eine andere Art von Geist sind. Ein Geist, dem auch wir, die Lebenden, zuhören müssen.

Die Ausstattung und das Kostümdesign Ihres Films sind äußerst sorgfältig und eigenwillig. Was können Sie über den Ort der Elektroschock- und Traumtherapien erzählen?

Dass wir den Raum für die Elektroschock-Szenen fanden, war wie ein Wunder! Ich wusste gar nicht, dass so ein Ort in Thailand existiert. Es handelt sich um ein Testlabor für Elektrogeräte in einer Universität, aber das surreale, fremdartige Design verleiht dem Film eine besondere Atmosphäre, die ich sehr liebe.

Wie entstand das Design des Staubsaugers mit dem leuchtenden Kreis?

Für den Staubsauger hatten wir zunächst überlegt, mit Künstler*innen zusammenzuarbeiten, um das Gerät zu entwerfen. Doch dann stellte uns Si En, unser Co-Produzent aus Singapur, Hao Jie vor – einen preisgekrönten Industriedesigner, der bereits echte Staubsauger entworfen hat.

Ich muss zugeben, dass ich anfangs skeptisch war, mit einem Industriedesigner zu arbeiten, weil ich befürchtete, dass bei ihm die Funktionalität über der Ästhetik stehen würde.

Aber nachdem ich ihm meine Vision für den Film erklärt hatte, eine Mischung aus Funktionalität und verspieltem Unsinn, war ich wirklich beeindruckt von den Designvorschlägen, die Hao Jie präsentierte.

Sie waren alle charmant und einzigartig. Letztendlich entschied ich mich für das Modell, das wir im Film sehen. Der Staubsauger mit einer seltsa-

men Form, die aussieht, als würde die Maschine sich leicht nach vorne verbeugen und so Demut ausdrücken. Diese Eigenschaft spiegelt Nats Persönlichkeit wider, denn sie ist ein freundlicher Geist, der weder aggressiv noch furchteinflößend ist. Außerdem habe ich den leuchtenden Kreis aus einem anderen Designkonzept eingebaut. Die leuchtende Kreisform hat eher einen praktischen Grund als eine bestimmte symbolische Bedeutung. Das Licht dient dazu, der Maschine ein Lebenszeichen zu geben. Selbst wenn die Maschine stillsteht, kreist das Licht weiter, sodass man ihre Vitalität spüren kann. Außerdem kann sich die Farbe des Lichts im Verlauf des Films je nach Kontext der Szene verändern. Ich finde, das ist eine witzige Möglichkeit, wie die Maschine ihre Gefühle ausdrücken kann, und es verleiht ihr auch einen leicht unheimlichen Touch.

Und wie kam es zu Nats Kleid mit den riesigen Schulterpolstern?

Nats Kleid ist so außergewöhnlich, sowohl im Design als auch in der Größe! Meine ursprüngliche

Idee war, dass Geister für mich etwas sind, das fehl am Platz ist. Sie gehören nicht zu der Zeit und dem Ort, den sie gerade einnehmen. Sie fügen sich nicht in ihre Umgebung ein. Deshalb haben alle Geister im Film bunte Haare, ohne besonderen Grund. Für Nat wollte ich speziell eine Kleidung, die sie auf ungewöhnliche Weise hervorhebt. Nach der Erkundung verschiedener Möglichkeiten entschieden wir uns für eine Richtung, die von Mode vergangener Epochen inspiriert ist (ich bin besonders fasziniert von der Übertriebenheit der Mode der 80er Jahre!), aber so stark überzeichnet, dass sie keiner bestimmten Zeit mehr zugeordnet werden kann. Ihre riesigen, gepolsterten Schultern lassen sie nicht nur auffallen, sondern vermitteln auch das Gefühl der Last, die auf Nat liegt und sie ständig niederdrückt. Als Geist, der arbeiten muss, um relevant und nützlich zu bleiben, erinnert dieses Design außerdem an die Uniform von Büroangestellten aus früheren Zeiten und suggeriert, dass sie der Geist ist, der arbeiten muss.



Die Hauptdarstellerin

Davika Hoorne



Davika Hoorne wurde 1992 in Bangkok als Tochter einer Thailänderin und eines Belgers geboren. Sie arbeitet als Schauspielerin, Model, Sängerin und Youtube-Star. Mit 18,2 Millionen Fans auf Instagram ist sie die Künstlerin mit den meisten Followern Thailands.

Ihre Karriere begann 2010 mit der Hauptrolle in der Serie „Ngao Kammathep“, der Durchbruch gelang ihr 2013 mit der Hauptrolle in der Horrorkomödie PEE MAK. Der mehrfach preisgekrönte Film wurde zum Kassenschlager in Asien und Australien und ist mit einem Einspielergebnis von mehr als 26 Millionen Euro der erfolgreichste thailändische Film aller Zeiten. In der Folge spielte Davika Hoorne in zahlreichen großen thailändischen Kinoproduktionen mit, darunter THE SCAR (2013), HEART ATTACK (2015) und SUDDENLY TWENTY (2016).

Sowohl für PEE MAK als auch HEART ATTACK wurde Davika Hoorne bei den Suphan-nahong National Film Awards, dem wichtigsten thailändischen Filmpreis, als beste Schauspielerin geehrt. Darüber hinaus erhielt sie Dutzende weitere Auszeichnungen für ihre Filme bei vielen thailändischen und internationalen Preisverleihungen.

Neben ihrer Filmkarriere war Davika Hoorne auch in vielen erfolgreichen Serienproduktionen zu sehen, zuletzt seit 2023 in der Netflix-Serie „6ixtynin9“.

Als Model arbeitete Davika Hoorne bereits mit zahlreichen großen Modemarken wie Calvin Klein, Bulgari und L’Oreal zusammen. Vom italienischen Luxuslabel Gucci wurde sie 2024 zur weltweiten Markenbotschafterin ernannt.

Filmografie

2025	A USEFUL GHOST	2015	HEART ATTACK
2023	„6ixtynin9“ (TV-Serie)	2014	THE SCAR
2022	„Astrophile“ (TV-Serie)	2013	PEE MAK
2019	„My Ambulance“ (TV-Serie)	2012	FATHERLAND
2016	SUDDENLY TWENTY	2010	„Ngao Kammathep“ (TV-Serie)
2015	„Prissana“ (Kurzfilm)		